

Fischotter-Managementplan für Oberösterreich

Als erstes Bundesland erhält Oberösterreich einen Fischotter-Managementplan um den Schutz des Fischotterbestandes zu gewährleisten und die Interessen der Bewirtschafter/innen von Fischwässern und Aquakulturanlagen sicherzustellen, so Landesrat Max Hiegelsberger. Der Fischotter ist eine streng zu schützende Tierart – es ist ganzjährig verboten, ihn zu jagen, zu fangen oder zu töten. Schätzungen zu Folge hat Oberösterreich einen derzeitigen Bestand von rund 500 Tieren, was zu einer Verschärfung der Situation von Fischereirechtsbesitzer/innen und

Betreiber/innen von Aquakulturanlagen führt.

„Viele Gewässer sind nicht mehr verpachtbar – oder die Pachten wurden halbiert, weil keine Fische mehr drinnen sind. Mit diesem Managementplan soll die Population reguliert werden, der ‚günstige Erhaltungszustand‘ für den Fischotter aber erhalten bleiben“, so Hiegelsberger. Evaluierung soll nach einem Jahr erfolgen, voraussichtlich für drei Bereiche der Flüsse Steyr, Aist und Steinerne Mühl.

Präventive Maßnahmen, wie Zäunungen, Ablenkteiche,

Trockenlegung von Teichen im Winter, Abschreckung durch Lärm, Düfte etc. werden vom Land Oberösterreich mit 40 bzw. 25 Prozent der anrechenbaren Kosten, höchstens aber mit 750 Euro pro Maßnahme

unterstützt. Sie schützen einerseits die Fischbestände und verhindern andererseits durch Vermeidung eines künstlich geschaffenen Überangebotes an Nahrung eine unnatürlich hohe Fischotterdichte.

Nur bei
„Ausnahme-
tatbeständen“
Entnahmen
von Fischottern
erlaubt.

Fotonachweis: XK Fotolia

